

Vom Frühling, den niemand aufhalten kann

Über das Leben in Jinwar, das Dorf der freien Frauen

von Nûjin, Jinwar (für den Kurdistan Report Mai/Juni 2018)

Es ist Frühling geworden in [Jinwar](#) [3], die Felder in sattem Grün, die Blätter der Obstbäume leuchten in der Sonne und auf den Feldern, zwischen dem Getreide, eine Vielzahl kleiner gelber Blumen, die sich wie ein Teppich über die Landschaft zu legen scheinen. Mehr als ein Jahr ist es nun her, dass die Bauarbeiten für das Frauendorf in [Rojava](#) [4]/Nordsyrien begonnen haben, und steht man heute auf dem runden Platz in der Mitte des Dorfes und schaut sich um, so wundert man sich, wie viel doch innerhalb eines Jahres entstehen kann.

Das [Dorf-Aufbaukomitee](#) [3] hatte sich vor einiger Zeit mit dem Ziel gegründet, ein ökologisches Dorf aufzubauen, in dem Frauen gemeinschaftlich und selbstbestimmt leben können. Von Beginn an sind Frauen aus verschiedenen Frauengruppen, Initiativen und Organisationen darin vertreten gewesen – Kongreya Star, der Stiftung der Freien Frauen Rojava (WJAR), des Jineolojî Komitees, der Organisation der Familien Gefallener, des Komitees für natürliche Medizin, andere interessierte Frauen und Internationalistinnen. Einige Monate des Diskutierens und Planens vergingen, bis sich dann am 25. November 2016 (dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen) das Komitee, einige Nachbarn und Gäste an Ort und Stelle versammelten, um den Bau des Dorfes zu verkünden und die ersten Bäume zu pflanzen. Am 10. März 2017 wurden dann die Grundsteine für die Fundamente der ersten Häuser gelegt und so wurde mit dem eigentlichen Aufbau des Dorfes begonnen.

Mittlerweile ist es wieder Frühling geworden, das Dorf ist gewachsen, vieles hat sich verändert und 21 Häuser wurden gebaut. Momentan besteht das Dorfkomitee vor Ort aus acht Frauen, die täglich im Dorf sind, gemeinsam leben, arbeiten und den Aufbau koordinieren. Einige wenige Frauen sind Tag und Nacht dort, während andere bei ihren Familien in den umliegenden Dörfern und in der Stadt leben, tagsüber im Frauendorf sind und abends zu ihren Familien zurückkehren. In diesen Tagen gibt es viel zu tun und die Frauen arbeiten die meiste Zeit des Tages gemeinsam draußen, oftmals unterstützt von Frauen aus den umliegenden Dörfern.

► Ein Ort mit einer besonderen Atmosphäre

Die Häuser sind allesamt mit viel Mühe aus selbst hergestellten Kerpiç (Lehmziegeln) gebaut. Eine Bauweise, die traditionell für die Region ist. Die Baumaterialien sind ökologisch und stammen überwiegend aus der direkten Umgebung des Dorfes. Den ganzen Frühling und Sommer über hatte eine Vielzahl von Frauen und Unterstützer*innen die Ziegel aus Erde, Stroh und Wasser hergestellt und die Häuser aufgebaut. Zudem waren Gruppen aus verschiedenen Städten und Regionen Rojavas tageweise vorbeigekommen, um mit eigenen Händen den Aufbau zu unterstützen. Auch Männer aus den umliegenden Dörfern kommen, um bei den Bauarbeiten zu helfen, und es ist den unermüdlichen Kämpfen der Frauen in Rojava und Nordsyrien zu verdanken, dass hier nun auch Männer mit einem autonomen Frauen-Dorfkomitee für den Aufbau eines Frauendorfes arbeiten und dies mit einer (im Hinblick auf die Resistenz des Patriarchats) bemerkenswerten Offenheit und Selbstverständlichkeit tun.

Natürlich gibt es insgesamt auch immer wieder Skepsis gegenüber dem Dorf – es ist etwas Neues und niemand kann sich so recht ausmalen, wie das Leben hier denn tatsächlich einmal werden wird. Wenn Menschen dann aber ins Dorf kommen, bei den Arbeiten helfen oder mit den Frauen aus dem Komitee sprechen, finden viele sowohl die Idee als auch die Atmosphäre im Dorf so gut und besonders, dass sie öfter vorbeikommen und das Projekt unterstützen.

Neben den 21 Wohnhäusern ist seit ein paar Wochen auch die große Gemeinschaftsküche fertig geworden und gleich daneben eine mit Steinen gepflasterte Terrasse. Ein Raum für kleine Versammlungen ist fertig und auch der Dorfplatz ist schöner geworden. Die Mitte des Platzes bildet ein Wasserbrunnen in Sternform, der mit bunten Steinen und Tonscherben verziert ist und auf das Symbol der mesopotamischen Göttin [Ishtar](#) [5] verweist. Drumherum haben die Frauen Bäume gepflanzt und es gibt viel Platz zum Zusammensitzen.

Auch der Garten wächst und gedeiht. Alles ist grün in diesen Tagen und beinahe täglich gibt es etwas im Garten zu tun. Neben der Vielzahl von Aprikosen-, Granatapfel- und Olivenbäumen haben die Frauen auch einen Gemüsegarten angelegt, in dem sie Paprika, Auberginen, Gurken, Salat, Zwiebeln, Knoblauch und anderes Gemüse anpflanzen. Gleich neben dem Garten haben einige Frauen einen Tenur-Ofen gebaut, einen traditionellen Lehmofen, an dessen Innenwänden Brot in runden Fladen gebacken wird. Außerdem hat Jinwar nun eine eigene kleine Steinofen-Bäckerei, die bald zum ersten Mal eingeeizt werden kann.

Sowohl der Garten als auch die Bäckerei sollen Basis für die Selbstversorgung des Dorfes und somit Grundpfeiler einer kommunalen Ökonomie werden. In der Bäckerei soll Brot sowohl für Jinwar als auch für umliegende Dörfer gebacken werden, denn die meisten Dörfer haben keine eigenen Brotöfen mehr und viele Menschen beziehen ihr Brot aus der Stadt. Die Idee ist, dass täglich Frauengruppen aus verschiedenen Dörfern kommen, um beim Backen zu helfen und auf diese Weise Arbeit und Brot geteilt werden. Das gemeinsame Arbeiten und kommunale Wirtschaften stellt ein wichtiges Element des Dorfes dar, in dem Frauen in allen Bereichen des Lebens Alternativen aufbauen können.

► Ein Ort der vielen Geschichten und der kleinen und großen schrittweisen Veränderungen

Bis all das wirklich so richtig ins Rollen kommt, wird es allerdings noch ein paar Monate dauern. Nun sollen erst einmal die übrigen neun Wohnhäuser gebaut werden, außerdem die Schule, die Akademie und das Gesundheitszentrum. Vor ein paar Tagen haben die Frauen aus dem Komitee den Grundriss für das Fundament der Akademie vorbereitet und sobald es noch ein wenig wärmer geworden ist und die Zeit für die Kerpiç wieder beginnt, kann es mit dem Bau losgehen. In der Akademie soll Bildung zu verschiedenen Bereichen der Jineolojî organisiert werden. Theorie und Praxis sollen zusammengehen und mit dem Leben und Arbeiten im Dorf verbunden sein.

In der Akademie können die Frauen zusammenkommen, lernen, Wissen austauschen. Bisher ist insbesondere Bildung zu ökologischer Landwirtschaft und Gärtnerei, Gesundheit, Geschichte, Demographie, Pädagogik und Grundlagen des freien Zusammenlebens geplant. Auch

über Bildung und Seminare für Männer zu den Grundlagen der Frauenbefreiung haben die Frauen im Komitee schon nachgedacht.

Bis die ersten Frauen einziehen können, wird es nur noch ein paar wenige Wochen dauern. Eine der Frauen, die bald einziehen wird, ist Dicle. Sie kommt aus Serê Kaniyê ([Ra's al-Ayn](#) [6]), ist 25 und hat drei Kinder, die fern von ihr bei der Familie ihres Mannes im Irak leben. Ihre Familien hatten die Hochzeit früh arrangiert, Dicle wurde immer wieder von ihrem Mann geschlagen und hat eine schwere Zeit hinter sich. Einige Jahre lang hatten die beiden mit den neugeborenen Kindern in Damaskus gelebt, bis der Krieg anfang.

Auf Drängen ihres Mannes waren sie nach Başûr (Südkurdistan) geflohen, wo ihr Mann sie schließlich mit einer anderen Frau betrogen hatte. Dicle ist daraufhin nach Rojava und in das Haus ihrer Mutter zurückgekehrt, was trotz der Schwierigkeiten eine große Erleichterung für sie war. Allerdings hatte die Familie ihres Mannes nicht erlaubt, dass sie die Kinder bei sich behält. Als sie von der Idee des Frauendorfes hörte, war sie sofort begeistert, wurde Teil des Komitees und hat sich schnell dazu entschieden, auch selbst ins Dorf zu ziehen. Im Moment bereiten die Frauen zusammen Dicles Haus vor und alle hoffen, dass auch ihre Kinder eines Tages hier einziehen können. Jinwar ist schon jetzt ein Ort der vielen Geschichten und der kleinen und großen schrittweisen Veränderungen.

In Zeiten wie diesen kann Jinwar ein Zeichen setzen – für eine Form des Widerstandes, die mit einer tiefen Veränderung und Befreiung der Gesellschaft einhergeht, die langfristig ist und von Frauen getragen wird. Es ist der Aufbau lebendiger gesellschaftlicher Alternativen, kommunaler und ethischer Lebensweisen, die Menschen zur Selbstbestimmung befähigen und eine tatsächliche Alternative zu einem sich durch Machtstrukturen und Kriege immer wieder selbst reproduzierenden, zerstörerischen kapitalistisch-patriarchalen System darstellen. »**Eine Blume können sie ausreißen, aber den Frühling können sie nicht aufhalten**«, ist ein schöner und treffender Spruch.

Jinwar und die vielen Projekte von Frauen in Rojava/Nordsyrien, sowie überall auf der Welt, sind Teil dieses Frühlings und wir werden nicht aufzuhalten sein.

Nûjin, Jinwar; für den Kurdistan Report Mai/Juni 2018

► **Quelle:** Erstveröffentlicht im Kurdistan Report | Ausgabe 197 Mai/Juni 2018 >> [Artikel](#). [7] Der Artikel wurde auch veröffentlicht bei: Civaka Azad – Kurdisches Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit e.V. >> [Artikel](#) [8]. Die Bilder und Grafiken sind nicht Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Bitte nachfolgende Lizenz-Hinweise beachten:

Der **Kurdistan Report** erscheint regelmäßig alle zwei Monate. Wenn Sie den Kurdistan Report abonnieren möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an kr@nadir.org mit Ihrer Anschrift. Ein Jahresabonnement kostet 15,- Euro plus Portokosten und umfasst sechs Ausgaben. Wenn das Abonnement nicht zwei Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt wird, verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr. Die Redaktion behält sich vor, Sonderausgaben herauszugeben.

Preise: Einzelexemplar: 3,- Euro; Jahresabonnement 6 Exemplare: 15,- Euro plus Portokosten (6,- Euro Inland, 18,- Euro Ausland)

Kontaktadresse:

Kurdistan Report
c/o ISKU - Informationsstelle Kurdistan e.V.
Spaldingstr. 130-136
20097 Hamburg
kr@nadir.org

www.kurdistan-report.de [9]

► Über Civaka Azad:

Seit Jahrzehnten gibt es in Kurdistan einen Krieg gegen das kurdische Volk. Dabei ist die Forderung der Kurden ausschließlich die Anerkennung ihrer Identität und ihrer Rechte. Allerdings ist diese Forderung Grund genug für die Regierungen der Staaten Türkei, Iran, Irak und Syrien, in denen die Kurden leben, um sie aufs Bitterste bekämpft. Und es ist ein Krieg, der in der Weltöffentlichkeit mehrheitlich keine Beachtung findet.

Das ermutigt die Staaten bei Gelegenheit auch auf eine „schmutzige Kriegsführung“ zurückzugreifen. So werden sowohl zivile Opfer billigend in Kauf genommen, als auch Waffen eingesetzt, die nach Genfer Kriegskonvention geächtet sind. Die Schaffung von Öffentlichkeit und ihre Sensibilisierung für die Geschehnisse in Kurdistan können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen Krieg einzudämmen und mittelfristig den Weg für eine friedliche Lösung zu ebnen. Hierzu möchten wir als Civaka Azad unseren Beitrag leisten.

„Only bad news, are good news“, so lautet die Maxime vieler Mainstream Medien hierzulande. Die Ereignisse aus Kurdistan werden, wenn überhaupt, nur einseitig mit dem Fokus auf den Krieg beleuchtet. Allerdings werden in Kurdistan seit Jahren trotz permanenten Kriegszustands auch Projekte für eine kommunale Selbstverwaltung und zivilgesellschaftliche Organisation der Bevölkerung vorangetrieben. Die Menschen fangen an die Probleme ihrer Region basisdemokratisch selbst zu lösen. Es keimt ein freiheitliches, demokratisches, ökologisches und geschlechterbefreiendes Bewusstsein in der Bevölkerung auf.

Mit diesem Bewusstsein und den fortschrittlichen Projekten bauen die Menschen aus Kurdistan ihre Civaka Azad – ihre freie Gesellschaft – gegen die permanenten Repressalien durch die jeweiligen Staatsapparate auf. Auch diesbezüglich haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, diese Projekte in eine breitere Öffentlichkeit zu tragen, um sowohl einen Schutz vor Repressalien zu bilden als auch Interessierten einen Einblick in das Projekt der Demokratischen Autonomie zu gewähren.

- [bitte hier weiterlesen](#) [10]

□ [11]

► Bild- und Grafikquellen:

1. Sonnenuntergang über JINWAR. Foto / Quelle: JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> [12]. INWAR is supported by women's organizations all over the world. As an independent foundation, it is locally collaborating with the women's communes and organizations

including but not limited to: The Free Women's Foundation of Rojava (Weqfa Jina Azad a Rojava), Kongreya Star, the Association of Martyrs' Families, the Committee for Women's and Children's Affairs of Canton Cizîrê, and the Jineology Committee.

2. Baubeginn in JINWAR: Am 10. März 2017 wurden die Grundsteine für die Fundamente der ersten Häuser gelegt und mit dem eigentlichen Aufbau des Dorfes begonnen. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> [12] .

3. Ziegelherstellung für den Häuserbau: Den ganzen Frühling und Sommer über hatte eine Vielzahl von Frauen und Unterstützer*innen die Ziegel aus Erde, Stroh und Wasser hergestellt und die Häuser aufgebaut. Zudem waren Gruppen aus verschiedenen Städten und Regionen Rojawas tageweise vorbeigekommen, um mit eigenen Händen den Aufbau zu unterstützen. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> .

4. JINWAR ist ein ökologisches Frauendorf: Die selbst angelegten Gärten wachsen und gedeihen. Alles ist grün in diesen Tagen und beinahe täglich gibt es etwas im Garten zu tun. Neben der Vielzahl von Aprikosen-, Granatapfel- und Olivenbäumen haben die Frauen auch einen Gemüsegarten angelegt, in dem sie Paprika, Auberginen, Gurken, Salat, Zwiebeln, Knoblauch und anderes Gemüse anpflanzen. Gleich neben dem Garten haben einige Frauen einen Tenur-Ofen gebaut, einen traditionellen Lehmofen, an dessen Innenwänden Brot in runden Fladen gebacken wird. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> .

5. Ökologische Landwirtschaft, Gärtnereien als auch die Bäckerei sollen Basis für die Selbstversorgung des Frauendorfes und somit Grundpfeiler einer kommunalen Ökonomie werden. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> .

6. Hausbau in traditioneller ökologischer Bauweise mit handgefertigten Ziegeln aus Erde und Lehm. Selbstverständlich helfen sich die Frauen gegenseitig bei allen anfallenden Arbeiten. Das Dorf-Aufbaukomitee ist eine funktionale basisdemokratische Frauenkooperative, die ein freies Zusammenleben in Selbstbestimmung ermöglicht und als erstrebenswerte Frauen- und Geschlechterbefreiung verstanden wird. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> .

7. In Zeiten wie diesen kann Jinwar ein Zeichen setzen – für eine Form des Widerstandes, die mit einer tiefen Veränderung und Befreiung der Gesellschaft einhergeht, die langfristig ist und von Frauen getragen wird. Es ist der Aufbau lebendiger gesellschaftlicher Alternativen, kommunaler und ethischer Lebensweisen, die Menschen zur Selbstbestimmung befähigen und eine tatsächliche Alternative zu einem sich durch Machtstrukturen und Kriege immer wieder selbst reproduzierenden, zerstörerischen kapitalistisch-patriarchalen System darstellen. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> .

8. Zwei Frauen in ihrem selbsterbauten Haus. **Foto / Quelle:** JINWAR, Dorf der freien Frauen >> <http://jinwar.org/> .

9. Mit der Erweiterung der Verbotsliste durch das Bundesinnenministerium übernimmt Deutschland die Standards der türkischen Regierung, die in ihrem Hass auf die kurdische Befreiungsbewegung die Demokratie abschafft. Die politische Identität von etwa 800.000 in Deutschland lebenden Kurdinnen und Kurden wird direkt angegriffen und grundgesetzlich geschützte Rechte, wie Meinungs- und Versammlungsfreiheit, werden weitgehend ausgehebelt. **Bildquellen:** arab.blogsport.de/ [13] und [Chivaka Azad](#) [11] - Kurdisches Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit e. V.

Anhang	Größe
 Abdullah Öcalan - Demokratischer Konföderalismus [14]	1.59 MB
 Abdullah Öcalan - Die Revolution der Frau - Befreiung des Lebens [15]	1.69 MB
 Abdullah Öcalan - Krieg und Frieden in Kurdistan. Perspektiven für eine politische Lösung in Kurdistan, 2008 [16]	233.56 KB
 Abdullah Öcalan - Plädoyer für den freien Menschen [17]	546.78 KB
 Abdullah Öcalan - Zivilisation und Wahrheiten. Manifest der demokratischen Zivilisation - Leseprobe von STÉRKA CIWAN [18]	298.03 KB
 Abdullah Öcalan - Zivilisation und Wahrheiten. Manifest der demokratischen Zivilisation - Vorwort von David Graeber [19]	121.07 KB
 Demokratische Autonomie in Nordkurdistan. Rätebewegung, Geschlechterbefreiung und Ökologie in der Praxis – eine Erkundungsreise [20]	4.74 MB
 Revolution in Rojava - Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo - Anja Flach, Ercan Ayboğa, Michael Knapp [21]	2.29 MB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/dorfaufbaukomitee-jinwar-ueber-das-leben-jinwar-das-dorf-der-freien-frauen>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/7199%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/dorfaufbaukomitee-jinwar-ueber-das-leben-jinwar-das-dorf-der-freien-frauen>
- [3] <http://civaka-azad.org/jinwar-ein-ort-der-frauen/>
- [4] <https://de.wikipedia.org/wiki/Rojava>
- [5] <https://de.wikipedia.org/wiki/I%C5%A1tar>
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Ra%CA%BES_al-%CA%BFAin
- [7] <http://www.kurdistan-report.de/index.php/archiv/2018/59-kr-197-mai-juni-2018/703-vom-fruehling-den-niemand-aufhalten-kann>
- [8] <http://civaka-azad.org/vom-fruehling-den-niemand-aufhalten-kann/>
- [9] <http://www.kurdistan-report.de>
- [10] <http://civaka-azad.org/wir-ueber-uns/>
- [11] <http://civaka-azad.org/>
- [12] <http://jinwar.org/>
- [13] <http://arab.blogsport.de/>
- [14] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/abdullah_oecalan_-_demokratischer_konfoederalismus_15.pdf
- [15] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/abdullah_oecalan_-_die_revolution_der_frau_-_befreiung_des_lebens_9.pdf
- [16] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/abdullah_oecalan_-_krieg_und_frieden_in_kurdistan_perspektiven_fuer_eine_politische_loesung_in_kurdistan_2008_7.pdf
- [17] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/abdullah_oecalan_-_plaedoyer_fuer_den_freien_menschen_15.pdf
- [18] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/abdullah_oecalan_-_zivilisation_und_wahrheiten_manifest_der_demokratischen_zivilisation_-_leseprobe_von_sterka_ciwan_8.pdf
- [19] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/abdullah_oecalan_-_zivilisation_und_wahrheiten_manifest_der_demokratischen_zivilisation_-_vorwort_von_david_graeber_8.pdf

[20] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/demokratische_autonomie_in_nordkurdistan._raetebewegung_geschlechterbefreiung_und_oekologie_in_der_praxis_-_eine_erkundungsreise_8.pdf

[21] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/revolution_in_rojava_-_frauenbewegung_und_kommunalismus_zwischen_krieg_und_embargo_-_anja_flach_ercan_ayboga_michael_knapp_7.pdf

[22] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/basisorganisation>

[23] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/basur>

[24] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/brotofen>

[25] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/civaka-azad>

[26] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/demokratische-federation-nordsyrien>

[27] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/demokratischer-konfederalismus>

[28] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dorf-aufbaukomitee>

[29] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/dorfkomitee>

[30] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenbefreiung>

[31] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenbewegung>

[32] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauendorf>

[33] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenkommunen>

[34] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenkooperativen>

[35] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenrate>

[36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauenrechte>

[37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/frauensicherheitskomitee>

[38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/freies-zusammenleben>

[39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/freiheitsbewegung>

[40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/freiheitskämpferinnen>

[41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geschlechterbefreiung>

[42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/isku>

[43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/istar>

[44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jineoloji-komitees>

[45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jinwar>

[46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/jinwar-aufbaukomitee>

[47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kerpic>

[48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/koma-civaken-kurdistan>

[49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kommunale-lebensweise>

[50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kommunale-okonomie>

[51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/konfederalismus>

[52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kongreya-star>

[53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kurdisches-zentrum-fur-offentlichkeitsarbeit>

[54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kurdistan>

[55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kurdistan-report>

[56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lehmbauweise>

[57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lehmofen>

[58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lehmziegel>

[59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nordsyrien>

[60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nujin>

[61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/okologisches-dorf>

[62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ort-der-frauen>

[63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ras-al-ayn>

[64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/revolutionary-women>

[65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rojava>

[66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rojavaya-kurdistan>

[67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstbestimmtheit>

[68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstbestimmung>

[69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstbestimmungsrecht>

[70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstversorgung>

[71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sere-kaniye>

[72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatswerdung>

[73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/stiftung-der-freien-frauen-rojava>

[74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/widerstand>

[75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wjar>

[76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wjar-frauendorf>

[77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/womens-village>

[78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ypg>

[79] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ypj>